

wirte bei der Arbeit mit Kühen eine solche Maske, läßt sich der Allergenkontakt deutlich reduzieren und eine Aufgabe der Milchwirtschaft oder der Rinderzucht häufig vermeiden, berichtet Dr. Astrid Heutelbeck aus Göttingen. Daß eine Atemmaske bei Allergikern gut wirkt, ist etwa in einer finnischen Studie bestätigt worden. Wichtig bei Landwirten mit Kuhhaar-Allergie ist auch eine strikte Trennung von Arbeits- und Wohnbereich.

## NACHRICHTEN UND BERICHTE Trau' keinem über 130/80

In einer jetzt gestarteten Aktion mit Hausärzten soll die Hypertonie kombiniert mit gestörter Glukosetoleranz erforscht werden. **4**

## Grob fahrlässig gehandelt

Über die umstrittene Arbeit eines Impfforschers hat die Göttinger Universität ein Gutachten veröffentlicht. **4**

## Immer mehr Hungerkatastrophen

Die Stiftung Weltbevölkerung legt einen neuen Report vor und zeigt eine dramatische Entwicklung auf. **5**

## MEDIZIN

### Neue Therapien bei Lungenkrebs



Patienten mit fortgeschrittenen Bronchialkarzinomen können durch neue Kombinationstherapien auf längere Lebenszeiten hoffen. **12**

### Zungeputzen vertreibt Mundgeruch

Bei chronisch schlechtem Atem sollten Betroffene auch die Zunge mit einer Zahnbürste reinigen. Nur so wird der bakterielle Belag entfernt. **13**

## WIRTSCHAFT

### Innovative Medizintechnik

Ein Kardiologe versucht in Hamburg, seine Ideen im Bereich Medizintechnik mit einer eigenen Firma umzusetzen. **15**

## PANORAMA

### Im Osten ist die Bestattung billiger

Von den Kostenunterschieden bei Beerdigungen profitieren in Deutschland vor allem die östlichen Bundesländer, dort ist es mit am billigsten. **16**

ÄRZTE + ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 5060 Fax: (06102) 506177  
Redaktion: Tel.: (06102) 5060 Fax: (06102) 58870 (06102) 58740  
Verlag: Tel.: (06102) 5060 Fax: (06102) 506123  
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de Web: www.aerztezeitung.de  
Paßwort: ar

ZB  
2603/X  
ZB MED

## Meldefrist für Fallpauschalen verschoben

**BERLIN (hak).** Kliniken werden zusätzliche Möglichkeiten eingeräumt, die Nullrunde zu umgehen. Auf Drängen von Gewerkschaften und DKG soll die Meldefrist für Häuser, die sich für die Abrechnung nach Fallpauschalen (DRGs) entscheiden, auf Ende 2002 verschoben werden.

Ein entsprechender Änderungsantrag zum Vorschaltgesetz, der gestern vom Gesundheitsausschuß abgesegnet wurde, soll ins Sparpaket eingearbeitet und am Freitag vom Bundestag beschlossen werden. Krankenhäuser, die schon im kommenden Jahr auf das neue Abrechnungssystem umsteigen, sind von der Nullrunde ausgenommen. Eigentlich war die Anmeldefrist für diese Umstellung schon Ende Oktober abgelaufen.

Die DKG rechnet damit, daß rund 600 Krankenhäuser die Verschiebung der Meldefrist nutzen

und kurzfristig auf den DRG-Zug aufspringen werden. Besonders in den neuen Bundesländern. Dort werden die Budgets für DRG-Kliniken um 2,09 Prozent angehoben (im Westen 0,81 Prozent). „Das wird sich keine Klinik im Osten entgehen lassen“, meint ein DKG-Sprecher. Kassenverbände dagegen glauben, daß weit mehr Kliniken von der Möglichkeit Gebrauch machen werden, die Nullrunde zu umgehen. Die GKV müßte dafür rund 450 Millionen Euro bezahlen.

Trotz der Extrawurst für Krankenhäuser bekundeten DKG und Marburger Bund einhellig Interesse, weiterhin mit dem Bündnis Gesundheit gegen das Sparpaket zu protestieren. „Die konzeptionslose Nullrunde bleibt eine politische Bankrotterklärung, die komplett zurückgezogen werden muß“, sagte mb-Chef Dr. Frank Ulrich Montgomery der „Ärzte Zeitung“. **Siehe auch Seite 2**

## Steuerausfälle in Milliardenhöhe

**BERLIN (dpa).** Die Konjunkturschwäche führt nach den Ergebnissen der Steuerschätzung für die Jahre 2002 und 2003 zu enormen Steuerausfällen von insgesamt 37 Milliarden Euro. In diesem Jahr sind es für Bund, Länder und Gemeinden zusammen 15,1 Milliarden Euro und im nächsten Jahr sogar 22 Milliarden Euro. Das hat gestern der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ festgestellt.

## Höchster Reformbedarf Bundesregierung setzt neue Kommission

**BERLIN (HL).** Mit der Einsetzung einer Reformkommission für die Sozialversicherung hat die rot-grüne Koalition ihren Streit um das Ausmaß steigender Beiträge für die Rente begraben. Unter Vorsitz des Wirtschaftsweisen Professor Bert Rürup soll die Kommission den Aufbau der zusätzlichen kapitalgedeckten Rente weiterentwickeln. Größten Reformbedarf sehen die Wirtschaftsweisen aber

im Gesundheitsversicherungsbereich. Die Kommission – darunter DGB-Mitglieder und die Ministerpräsidenten – soll vor dem Ende des Jahres fertig sein. Wie die GKV bei der Rente weiterentwickelt werden soll, ist ein wichtiger Punkt. Gleiches gilt für die Krankenversicherung.

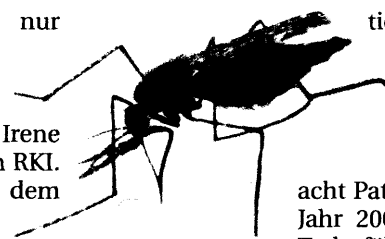
## Hausärzte sind bei Malaria

Robert-Koch-Institut: Niedergelassenen ist es zu verdanken, daß Malaria in Deutschland

**BERLIN (ug).** Es gibt auch mal was Positives: Das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin hat ein großes Lob für die Hausärzte ausgesprochen. Denn ihnen sei es zu verdanken, daß die Malaria-Sterblichkeit in Deutschland erheblich zurückgegangen ist.

2000 waren es nur 732. Ähnlich wird die Zahl in diesem Jahr sein, schätzt Dr. Irene Schöneberg vom RKI. Bis August sind dem RKI bereits 592 Malaria-Infektionen gemeldet worden.

Eine deutliche Trendwende gibt es aber bei der Mortalität. Noch bis vor drei Jahren sind in Deutschland in jedem Jahr 20 Pa-



acht Pa-  
Jahr 20  
Todesfä-  
tistische Bun-  
gerade auf  
giert. Dieser  
fortzusetzen,  
noch keine Za-